

Das Männchen des
Himmelblauen Bläulings
(*Polyommatus bellargus*)



Josef Pennerstorfer

Österreich

CITIZEN SCIENCE MIT TAGFALTERN ERST AM ANFANG

Citizen Science, also Wissenschaft betreiben mit Bürgerbeteiligung, bei der die meisten Freiwilligen Laien sind, hat auf internationaler Ebene eine lange Tradition. So nutzte schon Charles Darwin im 19. Jahrhundert biologische und ökologische Daten von Hunderten Zeitgenossen, um seine Beobachtungen zu vervollständigen, und im anglo-amerikanischen Raum ist das Datensammeln mithilfe Freiwilliger in der Wissenschaft längst etabliert. Doch wie sieht das bei uns aus? VON JULIA KELEMEN-FINAN



Die Bestimmung schwer zu bestimmender Arten kann eine packende Herausforderung sein.

In Österreich hat BirdLife in puncto Citizen Science eine Vorreiterrolle: Sowohl beim Daten Sammeln für wissenschaftliche und naturschutzfachliche Zwecke wie z. B. bei der laufenden Brutvogelkartierung, als auch in Hinblick auf das zweite Ziel von Citizen Science, Menschen für Naturbeobachtungen zu begeistern (wie etwa bei der „Stunde der Wintervögel“, zur Zählung am Futterhäuschen), leisten BirdLife und seine Freiwilligen wertvolle Beiträge.

Bei anderen Tiergruppen, wie etwa den Schmetterlingen, ist der Input von Laien in Österreich bisher untergeordnet, was nicht zuletzt die Naturschutzarbeit erschwert (siehe auch den Beitrag von Holzer, Seite 40). Während es in Großbritannien seit 1976 ein „Butterfly monitoring scheme“ gibt, und auch in Deutschland seit 2005 Freiwillige regelmäßig Tagfalter-Transecte betreuen (siehe Beitrag von Dallmeyer, Seite 12), ist das Melden von Tagfalter-Daten in Österreich auf spontane Einträge in die Plattform „naturbeobachtung.at“ beschränkt. Eine Gemeinsamkeit der Meldungen in Deutschland und Österreich ist das Alter der Beobachter: Kaum ein/e Melder/in ist unter 20 Jahre alt, die meisten sind über 40 bzw. weit älter. Sind Tagfalter so langweilig, dass sie für junge Menschen uninteressant sind?

SCHULJUGEND UND CITIZEN SCIENCE: IN DER SCHULE „JA“

MitarbeiterInnen der Universität für Bodenkultur sind vom Gegenteil überzeugt und versuchen seit über zwei Jahren, im Rahmen von Schulprojekten und Lehrveranstaltungen SchülerInnen, LehrerInnen und Studierende für Citizen Science mit Tagfaltern zu begeistern. Ausgangspunkt war ein Projekt mit Oberstufengymnasiasten, in dem wir erforschten, wie Projekte angelegt werden müssen, um diese Zielgruppen zu motivieren. Die Befragungen der teilnehmenden SchülerInnen (15-17jährig) brachten in beiden Projektjahren dieselben Ergebnisse: Das Thema ist attraktiv, am meisten Spaß hatten die SchülerInnen an den Aktivitäten im Freien: „draußen sein“, „Tiere fangen“ und „Tiere beobachten“ waren die Highlights. Fast ebenso begeistert waren sie vom Arbeiten in Kleingruppen, die von Studierenden und WissenschaftlerInnen betreut wurden. Die meisten SchülerInnen gaben auch an, gerne wieder an ähnlichen Projekten teilzunehmen, in erster Linie um einen Beitrag zum Artenschutz leisten zu können.



Einen Freilandtag für die Jüngeren zu gestalten macht auch den älteren SchülerInnen Spaß!



Davon abzuleiten, dass dies gute Vorzeichen für Tagfalter-Monitoring mit Jugendlichen seien, ist allerdings verfrüht: Während fast drei Viertel der Jugendlichenangaben, sie würden im Rahmen des Unterrichts gerne an regelmäßigen Naturbeobachtungen (auch von anderen Arten) teilnehmen, waren in ihrer Freizeit gerade mal 10 % dazu bereit (2012 & 2013: n=91). Auch die Bereitschaft, die erhobenen Daten in eine Datenbank bzw. Internetplattform einzugeben, war sehr gering.

LEHRPERSONEN HABEN GROßES INTERESSE AM FALTERMONITORING

Aus diesen und weiteren Ergebnissen (siehe Quellenangabe) kann man schließen, dass ein Tagfalter-Monitoring mit SchülerInnen wohl nur unter bestimmten Voraussetzungen machbar ist: Vor allem muss es – zumindest größtenteils – in den Unterricht integrierbar sein. Dafür sind, neben der Motivation der Lehrperson, die schulischen Rahmenbedingungen entscheidend. Eine Umfrage unter PädagogInnen für alle Altersstufen aus ganz Österreich (n=571) zeigte, dass das Interesse der Lehrpersonen für Freilandprojekte, und teilweise sogar für regelmäßiges Monitoring, groß ist, besonders in Volksschulen. Hier sind die Rahmenbedingungen, besonders die zeitliche und administrative Flexibilität, viel günstiger als in mittleren und höheren Schulformen. Ein erfreuliches Detail der Befragung war die hohe Bereitschaft der PädagogInnen, selbst Daten aus Schulprojekten zu melden, um sie der Wissenschaft und/oder dem Naturschutz zur Verfügung zu stellen.

Allerdings wünschen sich gerade VolksschullehrerInnen eine gute externe Betreuung, um den fachlichen Herausforderungen (besonders beim Bestimmen von Arten) gewachsen zu sein. Die BOKU möchte daher auch weiterhin Schulprojekte mit allen Schulstufen durchführen, Finanzierungsmöglichkeiten werden noch gesucht. Die NÖ Naturschutzakademie bietet dazu ab heuer auch Fortbildungen, speziell für LehrerInnen, an. Kompakte und praktische Unterrichtsmaterialien sollen den LehrerInnen den Einstieg ins Thema erleichtern. Vielleicht können wir dann in einigen Jahren auch sagen, Österreich nimmt am europaweiten Tagfalter-Monitoring teil.



VERANSTALTUNGEN DER



niederösterreichische

naturschutzakademie

Faltertage-Freilandkurse für PädagogInnen
(Lehrerfortbildungen)

26. MAI 2014 | WIEN

27. MAI 2014 | GMÜND

28. MAI 2014 | POYSDORF

03. JUNI 2014 | TULLN

04. JUNI 2014 | EISENSTADT

www.naturschutzakademie.at/index.php/naturschutzakademie-veranstaltungen

Zum Weiterlesen:

-Sonderheft „Citizen Science“: *Naturschutz und Landschaftsplanung* 45 (6), 2013, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart
-The UK Butterfly Monitoring Scheme (UKBMS): www.ukbms.org

Text & Fotos: Univ.-Ass. Dr. Julia Kelemen-Finan | Universität für Bodenkultur | Inst. f. Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung
Gersthofer Str. 119, 1180 Wien
julia.kelemen@boku.ac.at



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [2014_1](#)

Autor(en)/Author(s): Kelemen-Finan Julia

Artikel/Article: [Citizen Science mit Tagfaltern erst am Anfang 20-21](#)